

Am Ende bellt auch Cora Applaus

Ausschuss stellt Weichen für Wiederaufnahme des Radwegebaus – Projekt Insel-Wesseloh auf Prioritätenliste

vo **Wesseloh**. Beifall für den einen oder anderen Beschluss hat es, wenn auch selten, schon mal gegeben. So etwas dürften aber auch altgediente Kreistagsrecken noch nicht erlebt haben: Am Ende ihrer Beratung zur Radwege-Prioritätenliste im Wesseloher Dorfgemeinschaftshaus gab es für den Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Tourismus unter der Leitung von Norbert Harms (CDU, Soltau) zum Applaus aus dem Publikum zustimmendes Hundegebell von Jack-Russel-Hündin Cora: Nach mehr als 15 Jahren will der Landkreis wieder Radwege bauen.

Mit Kind, Kegel und einem Hund waren etwa 150 Einwohner aus Insel und Wesseloh ins Dorfgemeinschaftshaus gekommen, um die Beratung und Abstimmung zu ihrem Anliegen unmittelbar zu verfolgen. Es ging um den seit Jahren geforderten Radweg an der Kreisstraße 31. Die Bürgerinitiative Radweg Wesseloh-Insel (Brawi) hat im vergangenen Jahr 1560 Unterschriften für das Projekt gesammelt hatte.

4,5 Kilometer lang ist die Radwegelücke zwischen den beiden Schneverdingen Ortschaften. Etwa eine Million Euro würde es nach aktuellen Berechnungen kosten, sie zu schließen. 60 Prozent könnte das Land als Zuschuss aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) beitragen, hoffen die

Initiatoren. Dies vorausgesetzt, hat die Stadt Schneverdingen die Übernahme von 50 Prozent der verbleibenden Kosten, rund 20 000 Euro, zugesagt, um dem Landkreis die Zustimmung zu erleichtern.

Bereits Ende 2010 war der Radweg Thema im Ausschuss gewesen. Einen Beschluss hatte es seinerzeit unter Hinweis auf die ausstehende Radwegbau-Prioritätenliste noch nicht gegeben.

Ein Mammutprogramm

Zur Wesseloher Sitzung legte Erste Kreisrätin Helma Spöring die umfassende Bestandsaufnahme vor. Danach fehlen im Heidekreis ein Bundes-, Landes- und Kreisstraßen 154,3 Kilometer Radwege, gut die Hälfte davon, 82,75 Kilometer, an



Am Ende hielt es selbst Cora nicht auf ihrem Sitzplatz.

Kreisstraßen – ein Mammutprogramm mit 27 Einzelprojekten, dessen komplette Umsetzung 12,41 Millionen Euro kosten würde – angesichts der Haushaltssituation illusorisch.

Deshalb wird sich der Landkreis zunächst auf das obere Drittel konzentrieren: Neun Radwege sind auf der Grundlage einer Rangierung unter acht Kriterien als Projekte des vordringlichen Bedarfs eingestuft worden. Sie sollen bis 2016 umgesetzt werden, darunter auch der Radweg Insel – Wesseloh.

Damit es keine unverbindliche Absichtserklärung bleibt, hat der Ausschuss auf Initiative von Dr. Christopher Schmidt (Grüne) den Beschlussvorschlag präzisiert und der Verwaltung einen konkreten Zeitraum genannt: „Entsprechende Haushaltsmittel sollen ab 2012 für die nächsten 5 Jahre eingestellt werden.“

Mit jährlich 400 000 Euro eigenen Haushaltsmitteln müsste das zu realisieren sein, schätzt Schmidt, der auf kontinuierlich fließende GVFG-Mittel setzt. Diese optimistische Einschätzung mochte Hans-Heinrich Röhrs von der Fachgruppe Straßenbau allerdings nicht teilen.

„Mit dem Beschluss können wir leben“, versicherte Erich Gevers, einer der Sprecher der Radweg-Initiative nach der Sitzung. Selbstverständlich hätte man den Radweg lieber heute als morgen, räumte er ein. Wich-



Volles Dorfgemeinschaftshaus in Wesseloh: Rund 150 Zuschauer verfolgten die Sitzung des Kreistags-Fachausschusses. Ihr Interesse galt vor allem dem Radweg an der Kreisstraße 31. Fotos: vo

tig sei zunächst die Grundsatzentscheidung, dass der Kreistag wieder in den Radwegbau einsteigen wolle und das Projekt an der K 31 als vordringlicher Bedarf eingestuft worden sei.

Dass es auf der Prioritätenliste nur zum neunten und letzten Platz gereicht hat, ficht Gevers nicht an. Schließlich hätten im Ausschuss mehrere Redner, einschließlich der Ersten Kreisrätin, betont, dass es keine starre Rangierung sei, sondern ein

flexibles System. Jetzt komme es darauf an, das Vorhaben bis zum Ende durchzuplanen und die Finanzierung zu sichern, um gegebenenfalls eine fertige Planung aus der Schublade holen zu können.

Auf den festgelegten Umsetzungszeitraum für die Prioritätenliste bis 2016 lässt sich laut Gevers aufbauen: „Wir warten seit mehr als 30 Jahren auf unseren Radweg. Jetzt halten wir das auch noch durch.“ 385161